

wesen sei. Insbesondere aber wurde in obiger Beziehung hervorgehoben, daß die Zahl der jetzt vorhandenen 21 Feuersprigen für unsere Stadt vollkommen hinlänglich, selbige auch insgesamt in brauchbarem Zustande, namentlich aber die darunter begriffenen 13 Schlangensprigen zum größeren Theile sehr gut seien und wenn sie gehörig gehandhabt würden, den an sie zu stellenden Anforderungen entsprächen. Demungeachtet sei die Aufmerksamkeit des Magistrats fortwährend auf Anschaffung besserer Feuersprigen an die Stelle der weniger guten gerichtet und es sei derselbe seit längerer Zeit damit beschäftigt, auch im Auslande, namentlich in Belgien und England, sichere Nachrichten über die dortigen Feuersprigen zu erlangen, um dann, wenn sich das Gerücht ihrer vorzüglicheren Brauchbarkeit auf glaubhafte Weise und nach sorgfältigster Prüfung bestätige, einen Theil der jetzt vorhandenen Feuersprigen mit jenen zu vertauschen. Ferner seien, um die Speisung der Feuersprigen zu erleichtern, noch einige sogenannte Rothposten angelegt und die Einrichtung getroffen worden, daß den Sturmfassern und auch den Feuersprigen, so weit es bei nicht zu großer Entfernung derselben von den Rothposten möglich, unmittelbar aus letzteren das Wasser zugeführt werden könne. Noch zweckmäßigere Einrichtungen aber würden sich durch die vorsehende Verbesserung des hiesigen Röhrenwesens ermöglichen lassen. Im Uebrigen erwähnte der Stadtrath mit Bezug auf die mehrmals zur Sprache gebrachte Anschaffung von Dampfsprigen, daß er darüber schon im Jahre 1837 officielle Erkundigung von auswärtig eingezogen habe, jedoch die Anschaffung von dergleichen Maschinen jedenfalls an dem einfachen Umstande scheitern, daß ihnen so viel Wasser, als sie consumiren, durch Menschenhände nicht zugeführt werden könne, und daß sie daher nur da anwendbar seien, wo sie unmittelbar aus einem Flusse oder Teiche gespeist werden können, daß dagegen die Einrichtung unserer Schlauchsprigen welche einen geringen Raum einnehmen, auch leicht fortzubewegen sind, für die hiesigen Verhältnisse sich vorzüglich eignen; während große Sprigen, die mit Pferden fortgeschafft werden müssen, für eine Stadt, wie Leipzig, weniger zweckmäßig erschienen.

Hiernächst kam das Gutachten der Finanzdeputation über die vom Magistrate den Stadtverordneten zur Prüfung übersendeten Rechnungen des Leibhauses und der Sparcasse vom Jahre 1841 zum Vortrag, wonach die Deputation diese Rechnungen durchgehends für richtig befunden hatte. Es wurde daher deren verfassungsmäßige Justification vom Plenum einstimmig beschloffen.

Inhalts eines vom Magistrate den Stadtverordneten zugegangenen und von der diesseitigen Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen beifällig begutachteten Communicats hatten die am Waisenhause angestellten drei Lehrer um Erhöhung ihrer Gehalte nachgesucht, und es erachtete das Rathcollegium in Berücksichtigung der Verhältnisse der fraglichen Lehrerstellen, namentlich zu denen an den übrigen städtischen Schulen, für billig und angemessen, eine Verbesserung der Gehalte für jene drei Lehrerstellen vom Anfange des jetzigen Jahres an in der Maße eintreten zu lassen, daß das jährliche Dienst Einkommen für die erste derselben, unter Einrechnung des Betrags der verbleibenden freien Station, jedoch

unter Befall anderer jähriger Emoluments, in 350 Thlr., das der zweiten in 300 Thlr., das der dritten in 250 Thlr. bestehe, und zwar unbeschadet des auf einer besonderen Stiftung beruhenden Mehlerschen Legats, welches ein jeder der obgedachten drei Lehrer mit 8 Thlr. 10 Ngr. jährlich neben dem erhöhten Gehalte auch fernerhin zu beziehen haben würde. Das Collegium gab zwar hierzu einmützig seine Zustimmung, beschloß jedoch dabei zu erklären, daß es, indem durch dergleichen auf den Anfang des laufenden Jahres zurückdatirte Zulagen die festgestellten jährlichen Haushaltungspläne wesentlich alterirt würden, künftig derartige Gehalts erhöhungen nur werde verwilligen können, wenn sie erst mit Beginn des folgenden neuen Finanzjahres eintreten würden, weshalb selbige sogleich in das betreffende neue Budget aufzunehmen seien.

Durch zwei von der Deputation zum Oekonomiewesen vorgetragene und begutachtete Communicats benachrichtigte der Magistrat die Stadtverordneten, daß und in welcher Maße Behufs der Ablösung der Frohnen, welche zeitlich von der Gemeinde zu Sommerfeld und von den Begüterten zu Plößig an das Rittergut Laucha zu leisten waren, die nöthigen Vergleiche zwischen den Betheiligten vor der betreffenden Special-Commission zu Stande gekommen sind. Da die Stadtverordneten jene Vergleiche den Sachverhältnissen entsprechend fanden, traten sie dem Beschlusse des Stadtraths, selbige anzunehmen, einstimmig bei.

Nach gehaltenem Vortrage der Deputation zum Polizeiamte über neun vom Magistrate mitgetheilte Gesuche um Ausstellung von Heimathscheinen wegen des beabsichtigten Aufenthaltes der betreffenden Personen im Auslande, erklärte sich das Collegium mit der Ansicht der Deputation einverstanden, wonach dem einen jener Gesuche, da der Petent erst vor einem Jahre seinen Aufenthalt im Königreiche Sachsen genommen und das Bürgerrecht in Leipzig erlangt hat, einstweilen nur auf die Dauer der nächsten zwei Jahre, den übrigen acht Gesuchen aber in der gewöhnlichen Maße stattzugeben sein möchte.

Unter sieben durch dieselbe Deputation zum Vortrage gebrachten Bürgerrechtsgesuchen von Ausländern, welche den für selbige vorgeschriebenen gesetzlichen Erfordernissen zur Zeit genügend zu entsprechen nicht vermögen, wurden nur zwei zur Intercession Seiten der Stadtverordneten für geeignet erachtet, während man Betreffs der übrigen fünf jener Gesuche weder in örtlicher noch in persönlicher Hinsicht einen Grund zur Verwendung für die Aufnahme der Petenten zu finden vermochte.

Einnahme

Der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 16. bis 22. October 1842.

Für 6343 Personen	6257 $\frac{1}{2}$ 7 Ngr
Für Güter, auschl. Post- u. Salzfracht	
und Magdeburger Antheil	4237 $\frac{1}{2}$ 8 Ngr

10,494 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr

Die Einnahme der dieier entsprechenden Woche im Jahre 1840 betrug 9563 Thlr. — Ngr., die dergl. im Jahr 1841 9553 $\frac{1}{2}$ 25 Ngr.

Vom 1. Januar bis 22. Decbr. 1842: 320,674 Personen, Einnahme 447,583 $\frac{1}{2}$ 4 Ngr

Redacteur: Dr. Gretschel.